Wie sollte Chanukka gefeiert werden?

8. Dezember 2019 – 10 Kislev 5780

Zwei große Tora-Gelehrte lebten im Mittelalter:

· Maimonides, der zwischen 1135 und 1204 hauptsächlich in Ägypten lebte, und

· Rabbi Ja'akov ben Ascher, der zwischen 1275 und 1340 hauptsächlich in Spanien lebte.

Diese beiden großen Gelehrten diskutieren beide diese talmudische Chanuka Tradition, kommen aber zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen.

· Rabbi Ja'akov ben Ascher, Spitzname Tur, erklärt, dass für Chanuka nur die folgenden drei Mizwot gelten:

1. Lichter müssen zum Gedenken an das Wunder im Tempel angezündet werden;

2. Das Stück "al hanisim" muss im benschen und im Schemonee Esre/Amida (das "achtzehn Gebet") gesagt werden (zum Dank);

3. Und Hallel wird während des Morgengebetes gesagt (zum Lob).

Mahlzeiten

Er sagt jedoch deutlich, dass die Mahlzeiten, die

normalerweise zu Chanuka abgehalten werden, keine Verpflichtung darstellen, oder in ihren eigenen Worten: Chanuka ist nur für Lob und Dank vorgesehen, aber (zu Chanuka) gibt es keine Verpflichtung, ein festliches Essen vorzubereiten.

Rabbi Ja'akov ben Ascher folgt dem Text des Talmud fast wörtlich, denn auch im Talmud ist nur von Lob und Dank die Rede und von der Verpflichtung, ein festliches Essen zuzubereiten, keine Rede.

Freude: obligatorische Mahlzeiten

Maimonides erklärt jedoch, dass die Tage von Chanuka als Tage der Freude und des Dankes gedacht sind. Laut Rabbi Schlomo Luria (Maharschal), einem Talmudisten aus Polen, meinte Maimonides mit dem Wort "Freude", dass die an Chanuka abgehaltenen Mahlzeiten "se'udot mitzva" – obligatorische Mahlzeiten sind. Es ist unklar, wie Maimonides zu diesem letzten Gegenstand gekommen ist, da es im Talmud nicht erwähnt wird.

CHANKKA UND PURIM – geistig und körperlich

In der Talmud steht die Bemerkung, dass die Tage des Chanuka als gesetzliche Feiertage zum Lob und Dank eingeführt wurden. Im Mittelpunkt der Chanuka-Feier steht das Leuchten der Menora.

Eines der wichtigsten Mitzwot (Gebote) an Purim ist die Aufstellung eines großen Festmahls.

Warum dieser Unterschied?

Hamans Hauptziel war eine physischen Endlösung

Am Purim wird die Rettung der Juden aus den Händen von Haman gefeiert. Hamans Hauptziel war es, der physischen Existenz des jüdischen Volkes ein Ende zu bereiten. Selbst wenn sich das jüdische Volk in der Zeit von Königin Ester bereit erklärt

hätte, seine Religion aufzugeben, wäre Haman nicht zufrieden gewesen.

Da sich Haman in erster Linie mit der physischen Zerstörung des jüdischen Volkes befasst hat, wird die Erlösung des jüdischen Volkes physisch mit einem guten Essen und laut gefeiert.

Geistige Kampf im Mittelpunkt

Während der Zeit der hellenistischen Besatzung, angeführt von Antiochus Epiphanes, stand der geistige Kampf im Mittelpunkt: Die Hellenisten wollten die Juden davon überzeugen, dass sie ihren theozentrischen Monotheismus gegen anthropozentrischen Götzendienst eintauschen mussten.

Letzteres wird auch in so vielen Worten in 'al hanisim' erwähnt:

„…als die böse hellenistische Regierung gegen dein Volk Israel aufstand, um sie deine Tora vergessen zu lassen … ".

Die Meinung von Rabbi Ja'akov ben Ascher entspricht vollkommen dieser Philosophie. Er sagt, Chanuka sollte nur geistig gefeiert werden – mit Lichtern und mit Hallel. Die Vision von Maimonides passt überhaupt nicht zu dieser Philosophie. Es scheint keinen Grund zu geben, Chanuka physisch zu feiern – das heißt mit einer Mahlzeit -, da der spirituelle Kampf im Mittelpunkt stand.

DIE JUDEN AUS DEM JEMEN

1172 – Maimonides lebte nur sechs Jahre in Ägypten –wurden die Juden aus dem Jemen von extremistischen Muslimen verfolgt. Die jemenitischen Juden hatten zu dieser Zeit eine spirituelle Krise. Sie wandten sich an Maimonides und fragten, was sie zu tun hätten. In einem Brief, der später als der Igèret Teman bekannt wurde, ermutigte er sie, ihre jüdischen Traditionen beizubehalten.

Sein Brief brachte Trost, aber Maimonides erkannte, dass seinen religiösen Brüdern nicht nur mit spiritueller Unterstützung geholfen wurden. Er ging zum Sultan von Kairo und brachte ihn dazu, zugunsten der Unterdrückten einzugreifen. Und so geschah es.

In seinem Schreiben an die jemenitischen Juden erscheint eine bemerkenswerte Passage, in der Maimonides seine Vision der ewigen Verfolgung des jüdischen Volkes zum Ausdruck bringt. Ich zitiere einige Passagen (frei übersetzt):

“Durch das Geben der Tora hat der Schöpfer uns einen besonderen Platz und eine besondere Funktion in der Welt gegeben.

…. Wir verdanken diese Wahl keiner Überlegenheit von unserer Seite, sondern den guten Taten unserer Vorfahren. …. Nach der Wahl wurden andere Nationen etwas eifersüchtig auf die Wahl des jüdischen Volkes; Auch sie wollten am Berg Sinai an prophetischer Ekstase teilhaben. Dies wurde abgelehnt, weil sie die Tora nicht annehmen wollten; So entstand der Antisemitismus.

…. Die Verfolgung kann nun auf zwei Arten stattfinden: Einige wollen das geistige Erbe des jüdischen Volkes zerstören, andere wollen die Juden in ihrer physischen Existenz bedrohen. “

Maimonides klassifiziert die Griechen – und natürlich den Hellenismus – unter der ersten Kategorie der Verfolgung und Unterdrückung.

Ein wenig weiter weist Maimonides darauf hin, dass beide Formen der Verfolgung oft Hand in Hand gehen.

DER KODEX (GESETZBUCH) DES MAIMONIDES

Als Maimonides die Bestimmungen von Chanuka in seinem Kodex bespricht, erklärt er zunächst, dass “die griechischen Könige

darauf aus waren, die jüdisch-religiöse Erfahrung zu zerstören". Bereits wenige Zeilen später beschreibt er, wie aus dieser religiösen Verfolgung ein regelrechter Krieg mit all seinen Folgen wurde. Maimonides betrachtete die Pogrome von Antiochus Epiphanes wahrscheinlich zunächst als einen religiösen Kampf. Als direkte Folge davon waren jüdische Besitztümer und die jüdische physische Existenz bedroht.

Darüber hinaus hatte Maimonides höchstwahrscheinlich Schwierigkeiten mit der oben erwähnten Talmud-Passage: Wie es möglich sei, so erwähnt der Talmud den heroischen Kampf der Makkabim und den Sieg, den G'tt über die Hellenisten brachte, nicht, wie wir doch heute bereits in *al hanisim* erwähnen':

"…. aber du hast ihnen geholfen in deiner großen Barmherzigkeit …. hast du Starke in die Hand der Schwachen, viele in die Hand der Wenigen gegeben?"

Aufgrund dieser Frage scheint Maimonides anzunehmen, dass die oben erwähnte Talmud-Passage lediglich angibt, warum die Chachamim in 164 v.d.Zw. Hallel und 'al hanisim' fixierten. Der Talmud diskutiert jedoch nicht die Folgen des wundervollen Sieges im Krieg, obwohl dieser Sieg bis zur Zeit des Maschi'ach für alle späteren Generationen auch für die Errichtung von Chanuka von Bedeutung war.

Chanuka basiert auf einem spirituellen und physischen Kampf und laut Maimonides kommt beides in der Feier Chanukas zum Ausdruck: Der physische Sieg wird physisch gefeiert (ein Festmahl), der spirituelle Sieg wird spiritueller gefeiert (Hallel).

WIEDER MAINIONIDES UND RABBI JA'AKOV BEN ASCHER

Rabbi Ja'akov ben Ascher schenkt dem physischen Kampf und dem Sieg wenig Aufmerksamkeit, da er glaubt, dass der Kampf in der Zeit der Makkabim in erster Linie spiritueller Natur war. Der körperliche Kampf war nur ein Nebeneffekt, den er als zweitrangig ansah. Deshalb glaubte er, dass wir dem heutzutage

keine Aufmerksamkeit mehr schenken.

Maimonides hält auch körperlichen Kampf und Sieg für eine wichtige Tatsache; denn obwohl der Krieg zwischen den Makkabim und den Hellenisten “nur” eine Folge des anfänglichen spirituellen Kampfes war, wurde der physische Kampf auf lange Sicht so wichtig und die Erlösung war so wunderbar, dass allein diese Tatsache Grund genug dafür ist Chanuka körperlich zu feiern.